

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 13.09.2021  
Antragsnr.: 196/2021  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: III/33  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 13.09.2021

**Aufhebung des Alkoholverbots in der Innenstadt  
Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat am 22.09.21**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Dringlichkeitsantrag:

Die Aufhebung des Alkoholverbots auf mehreren öffentlichen Plätzen in der Innenstadt von 20:00 Uhr bis 4:00 Uhr, namentlich Nürnberger Straße, beginnend Ecke Sedan-/Nürnberger Straße, Beşiktaşplatz, Güterhallenstraße zwischen Güterbahnhofstraße und Henkestraße, Hauptstraße, beginnend Ecke Güterhallenstraße, Untere Karlstraße, Calvinstraße, Hugenottenplatz, Busbahnhof, Bahnhofplatz, Richard-Wagner-Straße, Schloß- und Marktplatz, Hauptstraße, endend Ecke Wasserturmstraße/Heuwaagstraße, Bohlenplatz, Schwabachanlage und dem katholischen Kirchenplatz.

**Begründung der Dringlichkeit:**

Die Dringlichkeit ist gegeben, da wir uns in den vermutlich letzten warmen Wochen des Sommers befinden, nach welchen das nächtliche Nutzen öffentlicher Plätze ab- und das generelle Infektionsrisiko wieder zunehmen wird.

**Begründung:**

Die erlanger linke tritt entschieden gegen eine Besserstellung von Gut-Verdienern auf, die sich den geselligen Alkoholkonsum in der Außengastronomie leisten können, während Menschen, die sich das nicht leisten können, durch die derzeitige Regelung von dieser Art der Geselligkeit unter freiem Himmel ausgeschlossen werden. Außerdem hat die derzeitige Regelung keine nennenswerten infektionsschutzrelevanten Vorteile. Verglichen mit dem was laut den Infektionsschutzregeln derzeit erlaubt ist (beispielsweise abseits genannter Plätze Veranstaltungen unter freiem Himmel mit bis zu 1.000 Personen), erscheint diese Regelung unverhältnismäßig. Widersinniger Weise führt sie zudem dazu, dass sich die vor allem jugendliche, nächtliche Besucherschaft von Plätzen im Freien stattdessen in geschlossenen Räumen zusammenfindet. Dort können sich die Aerosole deutlich konzentrierter sammeln. Hinzu kommt, dass die eineinhalb Jahre der Coronakrise gerade unter der jungen Bevölkerung zu einem Defizit sozialer Kontakte geführt haben, was teils auch psychische Folgen hat. Die erlanger linke betrachtet das Nachtleben auf öffentlichen Plätzen als wichtigen Bestandteil unserer städtischen Kultur und sieht zudem, dass von einer solchen Aufhebung auch Bars und lokale Brauereien, die unter der Krise finanziell gelitten haben, profitieren würden.

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei  
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)